



Redaction bei W. Levysohn.

Montag den 16 Februar 1837.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Auf die Höhen und in die Tiefe. Die höchsten Bergersteigungen, die bis jetzt unternommen wurden, waren die Alexanders v. Humboldt, der auf dem Chimborasso im Jahre 1802 eine Höhe von 5878 Meter erreichte, und die Boussingault's, der 1831 auf demselben Berge bis zu 6004 Meter gelangte. Früher war diese Höhe noch nie überboten worden, ausgenommen durch Gay-Lussac, der in seiner Fahrt mit dem Luifballon im Jahre 1804 eine Höhe von 7016 Meter über dem Meerespiegel erreichte.

Jetzt ist die von Boussingault erstiegene höchste Höhe weit überboten worden, indem in Indien die beiden unerschrockenen Reisenden, Brüder Schlagintweit, im Monat Juli 1855 auf dem Himalaya, an der Grenze von Tibet, die außerordentliche Höhe von 22,260 engl. Fuß oder 6782 Meter erreicht haben, eine Höhe, welche die des Mont-Blanc übertrifft. Dies ist wahrscheinlich die höchste Höhe, zu der jemals der Fuß eines Menschen bei einer Bergersteigung gelangte.

Oewiß ist es nicht uninteressant, neben der Angabe der Höhen, welche der Mensch erstieg, auch die der Tiefen zu finden, in welche er eindrang, sei es, um Quellen zu entdecken oder um Minerale an das Tageslicht zu ziehen.

Man weiß, daß die Temperatur immer heißer wird, je tiefer man in den Schooß der Erde eindringt. Mit Hilfe einfacher Berechnung hat man gefunden, daß schon bei einer Tiefe von weniger als 3 Kilometern die Hitze die des siedenden Wassers erreicht und daß bei 60 Kilometern die härtesten Minerale, wie Lava, Basalt, Porphyr, Granit u. in vollen Fluß gerathen würden.

Aus diesen Thatsachen kann man den Schluß ziehen, daß die feste Rinde des Erdballes, der uns trägt, nicht über 15 Stunden dick ist und vielleicht noch viel geringer.

Keine der Tiefen, die man erreichte, indem man in die Erde eingrub, läßt sich mit denen vergleichen, die das Becken des Meeres zeigt. Im Ocean hat man mit dem Senkblei eine Tiefe von 8220 Meter, und selbst von 13,643 Meter erreicht,

ohne auf den Grund zu kommen. Die Minen sind zwar noch nicht so tief, als die größten Berge Europa's hoch, aber dennoch übertreffen sie um Vieles die Höhe der größten Baudenkmäler, wie der höchsten ägyptischen Pyramide, die nur 146 Meter, und die des Domes in Straßburg, der nur 142 Meter Höhe hat.

In England gehört zu den tiefsten Minen der Abrahamsbrunnen, der bereits vor 20 Jahren eine Tiefe von 442 Meter hatte. Die Mine von Docoath ist 429 Meter tief. Die Kupfermine von Tresaveau hat eine Tiefe von 518 Meter unter dem Meerespiegel und von 642 unter der Erdoberfläche. Berechnet man auf diese Tiefe die obigen Angaben der Wärme, so findet man, daß in den untersten Galerien die Arbeiter zu allen Zeiten einer Temperatur von 20 Grad Wärme genießen.

Die Tiefe der Salinen bei Preussisch-Minden ist 680 Meter, indeß unter dem Meerespiegel nur 607 1/2 Meter. — Die reiche Mine Joachimsthal in Böhmen ist zwar 646 Meter tiefer, geht aber doch noch nicht bis zum Meerespiegel hinab. In Mexico ist die Mine von Valenciana bei Guanaruato beinahe 514 Meter tief, und ihr Grund ist gleichwohl noch 1817 1/2 Meter über dem Meerespiegel. In den Anden findet man noch höher gelegene Minen. Die Feuerquellen von Tseu-lien-ising in China haben eine Tiefe von 974 Meter, aber ihre Lage im Verhältniß zum Meerespiegel ist nicht bekannt.

* Mittel gegen den Kornwurm. Zur Vertreibung des Kornwurmes kann als ein bewährtes Mittel das Anisöl empfohlen werden, dessen Güte man daran erkennt, daß es an kühlen Orten sofort konsistent wird. Wenige Tropfen auf die Kornhaufen gespritzt und dann das Korn tüchtig umgeschaukelt, werden den besten Erfolg haben.

* Enthüllung eines Marktgeheimnisses. Die „Bresl. Zig.“ rügt die Unsitte, womit sonst Landleute den Gänzen, Hühnern und Tauben unter den Flügeln tiefe Gabelstiche beibringen, einige Tage vor dem Wochenmarkte, damit das Geflügel dann in Folge der Geschwulst, welche durch die Verletzung entsteht, „sich fetter anfühle.“ Die Hausfrau, welche die fetteste Gans und die saftigste Taube zu kaufen meint, merkt erst, wenn das Thier gerupft wird, die speculative Täuschung. — Thierquälerei und Betrug zugleich, also doppelter Strafe werth.

* **Lischlerleim** zum Befestigen abgerissener Zweige an Blumenstauden. Doktor Porsch theilt in der N. Bl.-Z. hierüber folgende Erfahrung mit: „Schon vor mehreren Jahren hatte ich verschiedene blühende Winterleukojen im Zimmer stehen, über welche sich mein damals 3jähriges Töchterchen hermachte und mehrere der schönsten Zweige vom Hauptstocke wegshlugte. Da sie deshalb bestraft werden sollte, rief sie, sich vertheidigend, ganz naiv und mit vollster Ueberzeugung der Wahrheit ihrer Aussage und des Gelingens: „Du kannst sie (nämlich die Zweige) ja wieder ankleimen!“ — Sie hatte nämlich gesehen, daß ich öfters Holz und Papier mit Lischlerleim verbunden hatte, aber ich selbst hatte nicht daran gedacht, daß man auch abgerissene Blumenzweige wieder ankleimen könne. Die Sache war abgemacht, als ich im vorigen Jahre abermals Ursache hatte, mich über mehrere zerstückte Leukojenstöcke zu ärgern. Diesmal hatten es Ragen gethan, welche die Stöcke von den Stellagen geworfen. Diese Nachtschwärmer waren entflohen und ließen mich rathlos; ich dachte aber an den früheren Rath meines Kindes, nahm sofort aufgelösten Lischlerleim, legte vor allem die abgeschlugten Zweige an die Wundstellen am Stoc, bestrich sie außen ringsum mit Leim und legte einen Streifen Papier darüber, statt Bast. Die angeleimten Zweige blühten fort, als wäre ihn gar kein Schaden geschehen, und ich sah auf's Neue Schiller's Anspruch bewährt:

„Was kein Verstand des Verständigen sieht,
Das sieht oft in Einfalt ein kindlich Gemüth!“

* Die ehbaren indianischen Vogelnester werden meistens auf Java und namentlich in der Nähe von Buitenzorg (Sandsouci) gefunden. Ihr Fundort sind Höhlen an außerordentlich steilen Felswänden, die nur dadurch zu erreichen sind, daß man sich mittelst Stricken zu denselben hinabläßt. Diese Höhlen mit den einträglichen Vogelnestern hat ein Chinese gegen Erlegung einer Summe von jährlich 110000 fl. gepachtet. Zur Zeit des Sammelns der Vogelnester wird den Sapanern, deren man sich bei der Erndte bediente, ein großes Fest gegeben, bei dem eine wunderliche Ceremonie gebräuchlich ist. Man richtet nämlich ein besonderes Zimmer mit Betten, Räucherwerk, Spiegel und Früchten her, und zwar für den Teufel! Eine Zauberin beschwört den Gottseibeiuß und dieser giebt das Versprechen, daß „außer der Unvorsichtigkeit“ kein Unglück vorkommen solle. Ist die Ernte glücklich beendigt, so wird dem Teufel gedankt. Veranglückt Jemand, so wird der Fall auf die Unvorsichtigkeit geschoben. Der Sapaner pflegt übrigens äußerst respektvoll vom Teufel zu sprechen, den er nicht anders als Tuan (Herr) Sautan nennt.

* Gegen die Traubenkrankheit, welche seit einigen Jahren so große Verheerungen in den Weinbergen angerichtet hat, soll, nach neuern Erfahrungen, der Chausseestaub ein sehr zweckmäßiges Mittel sein.

* Köln. Zur Charakteristik des jetzt so überaus milden Winters theilen wir mit, daß ein Bauer zu Henningen bei Linz 3 Tage vor Weihnachten im Freien ein neugebautes Vogelnest mit drei frischen Eiern gefunden. Der Bauer brachte diesen Fund dem Ortsvorsteher. Ferner bemerken wir, daß kürzlich schonzüge wilder Gänse, nach Norden gerichtet, hier gesehen worden sind. Der Winter läßt sich bis jetzt an, wie der Winter von 1811 und 1822. — Auch im Freistädter Kreise sind jüngst Zug e wilder Gänse und einzelne Staare gesehen worden.

* Die Wagenräder mit eisernen Stäben und starken eisernen Achsen, zu großen Küstwagen geeignet, sind nicht nur in England schon allgemein im Gebrauch, sondern werden auch von da nach anderen Erdtheilen in großer Menge versendet und verbreiten sich auch schon vielfach in Deutschland. Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen zc. von Ehr. Schubart und Co. in Dresden liefert davon 2 Vorder- und 2 Hinterräder, so beschlagen, zum Preise von 63 Thlr.

* **Verbesserte Dachziegel.** Der Kreisbau-Ausschuss Heusinger hat einen einfach construirten verbesserten Dachziegel erfunden, und gedenkt, sich auf diese Erfindung Patente zu erwirken. Die mit solchen Ziegeln bedeckten Dächer lassen weder Schnee noch Regen durch und widerstehen dem Winde; auch fallen zerbrochene Ziegel nie von dem Dache, und es entsteht somit fast nie Lücken. Diese Erfindung, eben so einfach als wichtig, wird sich gewiß bald über die ganze Erde verbreiten, da sie eine Aufgabe löst, welcher die bisherigen Ziegeldächer nur höchst unvollkommen entsprochen haben. Auch das äußerliche Ansehen der Dächer wird durch die Heusinger'schen Ziegel freuwilliger.

* Der früheren Mittheilung im Wochenblatte über die Schmalzfabrik in Leipzig, Inselstr. 3. wollten Manche keinen Glauben schenken. — Schmalz butter oder, in flüssigem Zustande Schmalzöl, steht jetzt im Preise weit unter der Butter: das Pfund festes $7\frac{1}{2}$, flüssiges $6\frac{1}{2}$ Sgr., im Centner billiger. Es enthält, ganz wie reine Butter, 60—65 Th. Olein, 40—45 Stearin, und soll davon nur $\frac{1}{2}$ soviel als von gewöhnlicher Butter nöthig sein. Dieselbe Fabrik liefert auch ein nach neuer Methode bereitetes Lampenöl, welches bei größerer Helle weniger raucht und rußt, als raffiniertes, auch den Docht weniger angreift.

* Es ist in England ein neues Verfahren zum Versilbern, Vergolden und Verplattiren des Glases patentirt worden. Hauptvorteile dieser neuen Erfindung sind eine vollkommen spiegelnde Glasfläche und die Möglichkeit, Fehler derselben leicht zu verbessern. Auch die Kosten werden viel geringer. Da werden die vergoldeten Glas-Waaren billiger werden.

* Eine neue merkwürdige Wasserpflanze macht jetzt in den Kunsthärten von Chelsea Aufsehen und droht bald auch auf dem Festlande die Victoria regia von der Stelle, die sie bis jetzt eingenommen hat, zu verdrängen. Es ist dies die vom Missionär Ellis aus Madagaskar, ihrem Vaterlande, nach London gebrachte sogenannte Ouirapflanze (Ouviranda fenestralis). Ihre Blätter bestehen nur aus Rippen und von diesen ausgehenden Queradern ohne Füllung der Zwischenräume und gleichen daher einem seltsam verschlungenen Netze, woher auch der Name. In den Kunsthärten zu Chelsea hat man die mitgebrachten Exemplare in große gläserne Wannen gesetzt, welche es möglich machen, die wie feinsten Spizengrund erscheinenden Blätter nach allen Richtungen hin zu verfolgen. Die Pflanze gedeiht bei einer Temperatur von 19° R. am besten.

Inserate.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der der vermitt-
weten Häuser Traugott Eck, Johanne
Dorothea geb. Herrmann, vermittelt
gewesene Häuser Gottfried Herrmann
gehörigen Colonistenstelle nebst Zubehör
Nro 43 zu Schloin, dorfgerichtlich auf
160 Thlr. abgeschätzt, steht ein Bie-
tungstermin auf

**den 27. März 1857 Vor-
mittags 11 1/2 Uhr**

im hiesigen Landhause an.
Die Taxe und der neueste Hypothe-
kenschein sind im Bureau II. hier ein-
zusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus
dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen
Realforderung aus den Kaufgeldern Be-
friedigung suchen, haben ihren Anspruch
bei dem Subhastationsgericht anzumel-
den.

Grünberg, den 17. November 1856.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Tischler-
meister Johann Christoph Leopold
Rickmann gehörigen, Nro. 390 im
IV. Viertel und XI. Bezirk hier gele-
genen Wohnhauses, taxirt 332 Thlr.
15 Sgr., steht ein Bietungstermin auf
den 17. April 1857 Vormitt.

11 Uhr
im hiesigen Landhause an.
Die Taxe und der neueste Hypothe-
kenschein sind im Bureau II. hier
einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus
dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen
Realforderung aus den Kaufgeldern
Befriedigung suchen, haben ihren An-
spruch bei dem Subhastationsgericht
anzumelden.

Grünberg, den 12. Decbr. 1856.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Die Boyadler Oder-Fähre soll
vom 1. April d. J. ab anderweitig
auf drei Jahre verpachtet werden und
steht deshalb ein Bietungstermin am
24. Februar Vormittags 9 Uhr
im herrschaftlichen Rentamte zu Boya-
del an. —

Ein Pferd steht zum Verkauf bei
dem Vorwerksbesitzer F. Sentschel.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, der verehel.
Kaufmann Jenschky, Henriette Wil-
helmine Louise geb. Uhlmann früher
verm. Horn gehörigen hieselbst im II.
Viertel belegenen Wohnhäuser nebst
Zubehör, Nro. 135 auf 1876 Thlr.
und Nro 136 auf 1672 Thlr. gericht-
lich abgeschätzt, steht ein Bietungster-
min auf

**den 20. April 1857 Vorm.
11 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothe-
kenschein sind im Bureau II. hier ein-
zusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus
dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen
Realforderung aus den Kaufgeldern Be-
friedigung suchen, haben ihren Anspruch
bei dem Subhastationsgericht anzumel-
den.

Grünberg, den 13. Dezember 1856.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bei Heinrich Matthes in Leip-
zig ist erschienen und bei W. Levysohn
in Grünberg vorrätzig:

Allgemeines deutsches Bauwörterbuch
oder

Encyclopädie der Baukunst.

Eine
alphabetisch geordnete Erklärung aller

Schriften und Karten für Auswanderer!

Bamberg, Verlag der Buchner'schen Buchhandlung, zu beziehen
durch W. Levysohn in Grünberg:

Tr. Bromme's Hand- & Reisebuch für Aus-
wanderer und Reisende nach Nord-, Mittel- und Süd-Amerika. 7. sehr
verm. und verb. Auflage von Dr. Büttner. Mit einem Rathgeber in
amerikanischen Rechtsangelegenheiten u. einer vortrefflichen Stahl-
sichkarte. Erg. geb. 1 Thlr. 12 Sgr., 2 fl. 24 kr.

Neueste Eisenbahn-, Post- & Canal-Karte der Ver-
einigten Staaten, Texas, Canada etc. Gebunden mit Text 18 Sgr., 1 fl.
rh.; auf Leinwand 1 Thlr. 2 Sgr., 1 fl. 48 kr.; mit farbigen Eisen-
bahnen, Kanälen, 6 Sgr., 18 kr. mehr.

Gottheil, englische Sprachlehre (Pollmetscher) für
Auswanderer. 6. Aufl. 8 Sgr., 27 kr.

Gottheil, englisches Taschenwörterbuch für Rei-
sende etc. mit Aussprache. 2 Theile 20 Sgr., 1 fl. 12 kr.

**Chowanetz, J., Handbuch für Auswanderer
nach Ungarn.** 2. Aufl. Mit Karte. 21 Sgr., 1 fl. 12 kr.

**Pelz, E., Handbuch für Reisende durch die
Vereinigten Staaten Nordamerikas.** Nach den
neuesten und zuverlässigsten Angaben bearbeitet. Geb. mit Stahl-
sichkarte 24 Sgr. 1 fl. 21 kr.

im Baufach vorkommenden Arbeiten
und Ausdrücke

Oskar Mothes,

Architekten. (Verfasser der „Geschichte der
Baukunst und Bildhauerei Venedigs.“)
Circa 60 Bogen in 2 Händen, Octav
mit Abbildungen.
Preis 4 Thlr.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung
zu Grünberg.

Die zum Nachlaß des Gastwirth
Friedrich Wilhelm Kolbe zu Plothow
gehörigen Grundstücke:

- 1) das Wohnhaus Nr. 139. zu Neu-
Netzkow, taxirt 510 Thlr. 15 Sgr.
- 2) der Weingarten Nr. 159. zu Poln.-
Netzkow, taxirt 85 Thlr. 15 Sgr.
- 3) der Acker, jetzt Weingarten, Nr.
97 zu Plothow, taxirt 25 Thlr. sol-
len in termino

**13. Mai cr. Vormittags
11 Uhr**

im hiesigen Landhause freiwillig sub-
hastirt werden.

Taxe und Kaufsbedingungen sind im
V. Bureau einzusehen.

Farven

halbe und ganze, in größter Aus-
wahl empfing mit heutiger Post
S. Hirsch, Breite Straße.

Theater in Grünberg.

Sonntag den 15 Februar auf vielseitiges Verlangen zum dritten und letzten Male: **Der Actienbudiker** oder: **Wie gewonnen, so zerronnen.**

Montag den 16. Februar zum ersten Male: **Der Fechter von Navenna.** Tragödie in 5 Akten von Fr. Halm.

Dienstag den 17. Februar auf vielseitiges Verlangen: **Appel contra Schwiegerohn** oder: **Eine Ehe mit Hindernissen.**

C. Schiemang.

Für Augenleidende.



Der so häufig vorkommende Umstand, daß Personen, die einer Brille bedürfen, durch den Gebrauch schlechter Gläser die Augen, statt solche zu stärken, verdorben werden, veranlaßt uns, allen an Schwäche der Augen Leidenden unseren großen Vorrath von Augengläsern jeder Art zu empfehlen. Wie bereits seit dem vieljährigen Bestehen unseres Geschäfts der Verabreichung gut geschliffener Gläser stets die größte Sorgfalt gewidmet worden, so werden wir auch fernerhin fortfahren, nur vorzügliche, dem Auge stets zuzugende Brillen den uns mit ihrem Vertrauen Beehrenden zu verabreichen und dadurch den besonders auch in dieser Hinsicht bewährten Ruf unserer Firma stets zu erhalten wissen. Außer verschiedenen zweckmäßigen Brillen für Herren, machen wir besonders auf sehr hübsche Damenbrillen aufmerksam, die leicht, keinen Druck auf der Nase verursachen und der Toilette durchaus nicht hinderlich sind.

Jedem Auge wird das für dasselbe passende Glas durch uns sogleich ausgewählt und zwar nur solche Gläser, die das Auge für die Folge konserviren. Ebenso sind auch Vornetten, Operngläser, Fernrohre, Mikroskope, Lupen in größter Auswahl stets vorräthig.

Gebrüder Strauss,

Hof-Optiker aus Berlin, im Gasthose zum schwarzen Adler Zimmer No. 3.

Unser Aufenthalt in Grünberg dauert nur bis Montag Abend den 16. d. M.

Holz-Verkauf.

Auf der Wiedmuth zu Döbelhermsdorf und zwar auf der sogenannten „Funge“, soll eine Parzelle Kiefernholz von 170 Stämmen meistbietend verkauft werden und ist dazu ein Termin

Donnerstag den 26. Februar Cr.

Nachmittags 2. Uhr

im Gasthause des Herrn Hosenfelder daselbst angesetzt.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind vorräthig in der Buchhandlung von **W. Levysohn.** in den drei Bergen.

Nach kurzem Krankenlager verstarb heute 1½ Uhr früh im 65. Lebensjahre der hiesige Königl. Briefträger Herr **Heinrich Salpius.** Treu seinem Könige, der Regierung mit ganzem Herzen zugethan, und unermüdetlich in seinem Beruf, genoss er die Achtung aller Beamten wie seiner Vorgesetzten, die ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Grünberg, den 14. Februar 1857.

Der Vorstand und die Beamten des hiesigen Königl. Post-Amtes.

Höchst wichtige Schrift für jede Haushaltung!

In allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn** ist zu haben: **Billigeres Brod!!** Genaue Anweisung zur Bereitung eines nicht nur höchst wohlfeilen, nahrhaften und gesunden, sondern auch sehr schmackhaften Brodes.

Preis 1 Thlr.

Durch Anwendung dieser neuen Erfindung kann schon in einer kleinen Haushaltung eine jährliche Ersparniß von nahezu „hundert Gulden“ erzielt werden. Von der beispiellosen Vortheilhaftigkeit und Einfachheit des Verfahrens möge sich jede Hausfrau selbst überzeugen.

Die vom Partikulier Herrn Schirm innegehabte Wohnung ist zum 1. April d. J. anderweitig zu vermieten, auch kann auf Verlangen noch eine Hinterstube dazu gegeben werden.

Gustav Wiltz.

Weißer Glace-Handschuhe für Damen und Herren, das Paar von 8 Sgr. ab, empfiehlt S. Hirsch.

Ein halbbedeckter Ledersattel steht zum Verkauf bei **Jedock, Sattlermeister.**

Verschiedene Sorten Stifte für Schuhmacher, gelb, roth und weißer Polsternägel, Drathnägel, so wie alle andern Sorten Nägel bis 10 Zoll Länge empfiehlt zu soliden Preisen **G. Klaucke, Nagelschmidtstr.**

Zuchetiquetts sind wieder vorräthig bei **W. Levysohn.**

Marktpreise.

Nach Br. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 7. Febr.				Karge, d. 11. Febr.	
	höchst. Pr.	Niedr. Pr.	höchst. Pr.	Niedr. Pr.	höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen . . .	2 27	6 2	12 6	3 10	—	—
Roggen . . .	1 21	3 1	17 6	1 16	—	—
Gerste gr. fl. . .	1 15	— 1	12 6	1 15	—	—
Hafer . . .	1 —	— 25	—	— 26	—	—
Erbisen . . .	1 23	9 1	17 6	1 20	—	—
Hirse . . .	— 16	—	—	— 15	—	—
Kartoffeln . . .	1 2	6 —	25 —	— 25	—	—
Stroh Sch . . .	4 15	— 4	5 —	— 6	—	—